Zuflüsse und das Risiko illegaler Gelder

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Warum ein sicherer Hafen illegale Gelder anzieht

Die Eigenschaften, die Singapur für ehrliches Vermögen attraktiv machen, machen es auch für Kriminelle attraktiv. Stabilität, starke Eigentumsrechte und ein angesehenes Finanzsystem erlauben es, illegalen Erträgen den Anschein von Legitimität zu verleihen. Das Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering brachte dies im Vorwort zu seinem Bericht vom Oktober 2024 direkt auf den Punkt: Vertrauen sei der Eckpfeiler eines soliden Finanzplatzes, und dieses Vertrauen „can also be undermined by criminals seeking a safe haven for their illicit assets“.[1] Derselbe Bericht beschrieb Singapur als „a destination of choice for companies and individuals to do business and invest their wealth“ und führte dies auf politische und wirtschaftliche Stabilität, Rechtsstaatlichkeit und eine unternehmensfreundliche Politik zurück.[2]

Das Risiko hat mehrere Formen. Korruptionserlöse können mit politisch exponierten Personen aus der Region ins Land kommen, wie die 1MDB-Affäre gezeigt hat. Erlöse aus Betrug, illegalem Glücksspiel und Cyberkriminalität können mit Personen eintreffen, die sich als Unternehmer ausgeben. Gelder, die Sanktionen

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

unterliegen, können über Mittelsmänner fließen. Kapitel E.VI untersucht 1MDB und die Reaktion der MAS, Kapitel H.III den Rahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche und Kapitel H.IV das Sanktionsregime. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf den Zusammenhang zwischen dem Zuzug vermögender Personen und dem Risiko illegaler Gelder.

Der Fall von 2023 als Fall über Zuflüsse

Der Geldwäschefall vom August 2023 veranschaulicht diesen Zusammenhang mit ungewöhnlicher Deutlichkeit. Am 15. August 2023 nahm die Polizei bei gleichzeitigen Razzien in ganz Singapur zehn Verdächtige fest. Nach Angaben des Inter-Ministerial Committee hatten sie ausländische und lokale Gesellschaften registriert. Mit ihnen beschafften sie sich Arbeitserlaubnisse (Work Passes), die ihren Aufenthalt legitimierten, und eröffneten Bankkonten, über die sie illegale Gelder schleusten. Mit diesen Geldern kauften sie Immobilien und wertvolle Güter wie Goldbarren, Luxusuhren und Schmuck.[3] Teile des Falls waren zuerst durch Meldungen über mutmaßlich gefälschte Dokumente ans Licht gekommen, mit denen die Herkunft von Mitteln auf Bankkonten belegt werden sollte.[4]

Mutmaßlich illegale Vermögenswerte von mehr als 3 Milliarden S$, darunter Bargeld, Kryptowerte und Luxusgüter, wurden beschlagnahmt oder mit Verfügungsverboten belegt. Das Committee sprach von einer der größten Operationen dieser Art weltweit. Bis Juli 2024 waren alle zehn Beschuldigten verurteilt, zu Freiheitsstrafen zwischen dreizehn und siebzehn Monaten. Mehr als 90 Prozent der bei ihnen beschlagnahmten Vermögenswerte im Wert von über 940 Millionen S$ wurden zugunsten des Staates eingezogen. Alle zehn wurden abgeschoben und mit einem Wiedereinreiseverbot belegt.[5] Gegen siebzehn Personen außerhalb Singapurs liefen die Ermittlungen weiter, betroffen waren beschlagnahmte Vermögenswerte von rund 2 Milliarden S$. Bis zum 18. November 2024 hatten fünfzehn von ihnen zugestimmt, Vermögenswerte von rund 1,85 Milliarden S$ herauszugeben.[6] Am 4. Juli 2025 verhängte die MAS gegen neun Finanzinstitute Geldsanktionen von insgesamt 27,45 Millionen S$ wegen Verstößen gegen Pflichten zur Bekämpfung der Geldwäsche im Zusammenhang mit dem Fall.[7]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Der Fall betraf Zuflüsse in dreifacher Hinsicht. Die Verdächtigen waren ausländische Staatsangehörige, die Singapurs Offenheit für Unternehmen und qualifizierte Zuwanderer nutzten, um sich niederzulassen. Sie verwendeten Gesellschaften und Arbeitserlaubnisse, also Instrumente für legitime Investoren, um ein Aufenthaltsrecht zu erlangen. Außerdem legten sie ihre Gelder genau in den Vermögenswerten an, die der Zufluss ehrlichen Vermögens in Mode gebracht hatte: hochwertige Immobilien, Luxusgüter und Konten bei Privatbanken. Kapitel E.VI untersucht die aufsichtsrechtlichen Folgen für die Banken. Die allgemeinere Lehre für dieses Kapitel lautet: Wer Vermögen willkommen heißt, braucht die entsprechende Fähigkeit zu prüfen, woher es stammt.

Gatekeeper jenseits der Banken

Der Bericht des Inter-Ministerial Committee zeigt, wie die Behörden die Kanäle des Zuflusses verstanden. Seine Typologie der Geldwäsche über Immobilien beschreibt einen Kriminellen, der eine Briefkastengesellschaft gründet und Gelder über das Mandantenkonto eines Anwalts leitet. Über einen Immobilienmakler kauft er mit einer Mischung aus illegalem Geld und einer Bankhypothek eine Immobilie und lässt sich von einem Steuerberater beraten. Anschließend verkauft er die Immobilie und kauft mit dem Erlös Schmuck und Luxusuhren.[8] An jedem Schritt ist ein Berufsträger beteiligt, der keine Bank ist. Das Committee legte den Schwerpunkt deshalb auf Gatekeeper in der gesamten Wirtschaft und auf den Missbrauch von Gesellschaften.

Zu den vom Committee gemeldeten Maßnahmen gehört, dass das Ministry of Manpower und die Accounting and Corporate Regulatory Authority ihren Datenaustausch ausgebaut haben. Damit soll das Risiko verringert werden, dass Kriminelle Gesellschaftsstrukturen und Arbeitserlaubnisse nutzen, um ihre Identität in Singapur zu legitimieren.[9] Diese Maßnahme trifft den Kern der Aufenthaltsfrage. Die Einwanderungsbehörden und das Handelsregister prüfen nun gemeinsam, ob eine Gesellschaft vor allem dazu dient, eine Aufenthaltserlaubnis zu rechtfertigen. Kapitel H.III beschreibt die übrigen Gesetzesänderungen von 2024, darunter die Reformen des Corruption, Drug Trafficking and Other Serious Crimes (Confiscation of Benefits) Act.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Der Kanal der Family Offices

Auch das Single Family Office, das zum bevorzugten Vehikel vermögender Zuzügler geworden war, geriet ins Blickfeld. Einige der am Fall von 2023 beteiligten Personen standen mit Family Offices in Verbindung, die Steueranreize erhalten hatten.[10] Die MAS reagierte, indem sie die Überprüfung der Antragsteller für die Anreize verschärfte und die aufsichtsrechtliche Behandlung von Single Family Offices überprüfte, wie Kapitel E.III beschreibt.[11] Der Sektor wuchs nach diesen Änderungen weiter. Offizielle Antworten an das Parlament weisen allerdings nicht mehr die steilen jährlichen Zuwächse von 2022 und 2023 aus.

Sanktionen und Vermögen politisch exponierter Personen

Zwei weitere Formen riskanter Zuflüsse verdienen Erwähnung. Nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 verhängte Singapur Finanzmaßnahmen gegen Russland. Für einen Staat, der grundsätzlich nur vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen beschlossene Sanktionen anwendet, war das ein ungewöhnlicher Schritt.[12] Vermögende Russen, die Singapur als Alternative zu westlichen Finanzplätzen in Betracht gezogen haben mochten, trafen daher auf vorsichtige Banken. Kapitel H.IV untersucht diese Maßnahmen und die Fragen der Sekundärsanktionen, die sie aufwerfen.

Politisch exponierte Personen aus der Region sind ein dauerhafteres Thema. Ein Finanzplatz, der das Vermögen Südostasiens, Chinas und Indiens betreut, wird unweigerlich Vermögenswerte von Politikern, Amtsträgern und deren Familien verwahren. Die meisten dieser Vermögenswerte sind legitim, manche nicht. Die in Notices der MAS festgelegten Pflichten der Banken, politisch exponierte Personen zu identifizieren und auf sie verstärkte Sorgfaltspflichten anzuwenden, beschreibt Kapitel H.III. Für das Thema dieses Kapitels ist entscheidend: Ein sicherer Hafen für ehrliches Vermögen muss ein unsicherer Hafen für gestohlenes Vermögen sein. Dazu braucht es die Fähigkeit, Vermögenswerte einzufrieren, einzuziehen und zurückzugeben, wenn ausländische Staaten darum ersuchen.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Anmerkungen

1. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, Vorwort der Vorsitzenden des IMC, Indranee Rajah (mas.gov.sg, abgerufen im November 2026): „Trust is the cornerstone of a sound financial centre and business hub. […] At the same time, this trust can also be undermined by criminals seeking a safe haven for their illicit assets." ↩
2. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Proactive Prevention": „Today, Singapore is a destination of choice for companies and individuals to do business and invest their wealth", wobei der Erfolg auf „political and economic stability, strong rule of law, and pro-business policies and regulations" beruhe. ↩
3. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts of August 2023 Money Laundering Case": Festnahme von zehn Verdächtigen bei gleichzeitigen Razzien am 15. August 2023; sie hatten ausländische und lokale Gesellschaften registriert, mit ihnen Arbeitserlaubnisse beschafft, „to legitimise their stay", und Bankkonten eröffnet, „to funnel their illicit funds", und die Gelder verwendet, „to purchase properties and precious products, such as gold bars, luxury watches and jewellery". ↩
4. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts": Teile des Falls waren aus Meldungen „on the use of suspected forged documents to substantiate sources of funds in bank accounts, filed by financial institutions and other companies" erkannt worden; verdeckte Ermittlungen der Polizei seit Anfang 2022. ↩
5. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts": „More than $3 billion of suspected illicit financial and physical assets, including cash, cryptocurrencies and luxury goods were seized or prohibited from disposal in this AML operation, one of the largest undertaken globally"; alle zehn bis Juli 2024 verurteilt, zu „between 13 and 17 months"; mehr als 90 Prozent der beschlagnahmten Vermögenswerte,

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

„approximately more than $940 million“, eingezogen; alle abgeschoben und mit Wiedereinreiseverbot belegt. ↩

6. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts“: „investigations are ongoing against 17 persons who are not in Singapore, involving approximately $2 billion of seized assets“. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026), unter Berufung auf *The Straits Times*: Bis zum 18. November 2024 hatten 15 der 17 zugestimmt, Vermögenswerte von rund 1,85 Milliarden S$ herauszugeben. ↩
7. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): Am 4. Juli 2025 verhängte die MAS gegen neun Finanzinstitute Geldsanktionen von 27,45 Millionen S$ wegen Verstößen gegen Geldwäschepflichten im Zusammenhang mit dem Fall. ↩
8. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, Typologie-Schaubild (Platzierung, Verschleierung, Integration): Bankkonto einer Briefkastengesellschaft; Anwalt, der Gelder auf einem Mandantenkonto entgegennimmt; Hypothek einer Bank; Kauf einer Immobilie über einen Immobilienmakler „using a mix of dirty money and clean money from the mortgage“; Eigentumsübertragung durch einen Anwalt; Steuerberatung durch einen Steuerberater; Verkauf der Immobilie und Kauf von Schmuck und Luxusuhren. ↩
9. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Timely Detection“: ACRA und MOM bauten ihren bilateralen Datenaustausch aus, „to mitigate the risks related to bad actors legitimising their identity in Singapore by using corporate structures and work passes“, und setzen Datenanalysen ein, um möglichen Missbrauch von Gesellschaften für betrügerische Anträge auf Arbeitserlaubnisse zu erkennen. ↩
10. Parlamentarische Antwort von Gan Kim Yong, Chairman der MAS, 2. Juli 2024, nach Caproasia, 15. Januar 2025: Sechs SFOs, denen Steueranreize gewährt worden waren, standen mit dem Fall in Verbindung. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

11. Anforderungen der MAS an Überprüfungsberichte zu Antragstellern für die Anreize nach Section 13O und 13U sowie Arbeiten der MAS zur lizenzrechtlichen Behandlung von Single Family Offices; siehe Kapitel E.III. ↩

12. Ministry of Foreign Affairs, Bekanntgabe von Sanktionen gegen Russland vom 28. Februar 2022, und MAS, „Financial Measures in relation to Russia“, 5. März 2022; zu den geprüften Quellen siehe Kapitel H.IV. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com